



ZOOM-VIDEO-Vortrag.
Den Teilnahme-Link erhalten Sie auf
Mail-Anfrage im Sekretariat des IZWT
bei Frau C. Hündgen.
iz1@uni-wuppertal.de

EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Jan Surman

(Moskau)

Wissenschaft übersetzen: Berichte aus der Grenzlandschaft zwischen Translation Studies und Wissenschaftsgeschichte

Hinter den einfachen zwei Worten „Wissenschaft übersetzen“ verbirgt sich mehr als zu vermuten ist. Das wird allein beim Versuch deutlich, sie ins Englische zu übersetzen. Denn „translating science“ umfasst zwar die Naturwissenschaften, schließt jedoch für den deutschen Sprachraum die Geistes- und Sozialwissenschaften aus. „Translating scholarship“ führt zu weiteren Missverständnissen. Wer „translating scholarship“ googelt, stößt bald auf den Artikel „Translating scholarship into practice“ von Sandra Petronio; hierbei ist nicht nur „scholarship“ das Problem, sondern auch das Verb „translating“, denn es verweist auf nicht textuelle Praxis, die mit der Übersetzungspraxis im herkömmlichen Sinn nicht gleichgesetzt werden kann und auch nicht damit assoziiert wird. Vielmehr verweist dieses Verb auf Konzepte wie „kulturelle“ oder „epistemische“ Übersetzung, wie sie etwa in der Akteur-Netzwerk-Theorie (ANT) verwendet werden. Aber auch hier besteht das Problem, dass „Übersetzung“ in der ANT etwas anderes bedeutet als „kulturelle Übersetzung“ in den Kulturwissenschaften. In dem Vortrag werde ich (einige) Übersetzungskonzepte und deren Verwendung für das Feld der Wissenschaftsgeschichte vorstellen. Im Zentrum stehen dabei Ansätze, die sich auf Texte beziehen, ohne dabei den kulturellen Hintergrund dieser Texte aus dem Blick zu verlieren. Im letzten Teil des Vortrags werde ich auf einige Missverständnisse hinweisen, die aus einem dualistischen Verständnis der Übersetzungspraxis (gute-schlechte, getreue-nicht getreue, einbürgernde-verfremdende Übersetzung) herrühren.

Dr. Jan Surman ist Wissenschaftshistoriker mit Schwerpunkt Ostmitteleuropa, bis vor kurzem war er an der Higher School of Economics in Moskau. Er promovierte an der Universität Wien 2012 mit einer Arbeit zu Universitäten in der Habsburgermonarchie (Universities in Imperial Austria 1848–1918: A Social History of a Multilingual Space. West Lafayette: Purdue University Press, 2018), forschte dann, unter anderem, zu Deutsch-Polnischen Wissenschaftsbeziehungen, zur Globalgeschichte des Positivismus und zur Entwicklung der verschiedenen Wissenschaftssprachen. In den letzten Arbeiten beschäftigte er sich mit der (kulturellen) Übersetzung wissenschaftlichen Wissens (mit Rocío Sumillera, Katharina Kühne (eds.) Translation in Knowledge, Knowledge in Translation, Amsterdam: John Benjamins, 2020 (im Druck).

**Mittwoch, 20.01.2021
18 Uhr s.t.
ZOOM-Meeting-Vortrag**

Thomas Heinze
Volker Remmert



Kontakt: iz1@uni-wuppertal.de, www.izwt.de